

Wie gewonnen, so zerronnen I)

Die Finanzmärkte blieben bis Mitte Februar wie von den Zentralbanken verordnet unvorsichtig und unaufmerksam. Rekordhohe Bewertungen, ausbleibendes Wachstum bei den Gewinnen, Ausbruch der Corona-Epidemie in China hin oder her, nichts stoppte den Anstieg, neue Rekordstände wurden erreicht.

Erst die Corona-Ausbreitung auch im Westen mit immer mehr Notstandsmassnahmen löste Korrekturen an den Aktienmärkten aus. Im Nu war die gesamte Jahresperformance von 2019 zu Nichte gemacht. In den letzten Tagen setzte ein Gegenrally ein, so dass die Verluste aktuell nicht mehr so enorm sind.

Letztlich ist es egal, was der Auslöser ist und ob er voraussehbar war oder in Form eines völlig unerwarteten Schwarzen Schwans zuschlägt: teure Bewertungen haben sich immer wieder normalisiert, manchmal langsamer und manchmal schneller. Dieses Mal war die erste Korrektur sehr schnell.

Wenn die Realwirtschaft nun keinen Einbruch hätte und die Gewinne nicht sinken würden, wären die Bewertungen endlich vernünftig. „Hätte, würden, wären“ – angesichts der mehr oder weniger massiven Shutdowns auf der ganzen Welt ist wohl kaum möglich, dass es keinen wirtschaftlichen Rückgang gibt. Optimisten gehen davon aus, dass es nur ein kurzer Einbruch ist, der bis Ende Jahr bereits wieder aufgeholt ist. Das kann ich mir beim besten Willen und trotz aller Hoffnung nicht vorstellen. Wir gehen davon aus, dass dieses Jahr noch eine zweite Verkaufswelle kommen wird, wenn die Firmen ihre vermutlich nicht so schönen Zahlen präsentieren müssen. Wir haben unser Aktienuntergewicht deshalb erst leicht reduziert.

Wie gewonnen, so zerronnen II)

Leonteq hat heute 9. April eine Gewinnwarnung gebracht. Im ersten Halbjahr wird eine rote/schwarze Null erwartet, für das Gesamtjahr wird aufgrund der aktuellen Corona-Unsicherheiten auf eine Prognose verzichtet. Der Kurs hat massiv nachgegeben und liegt aktuell bei 31 Franken.

Im letzten Finanzmarktbericht habe ich bei Kursen von 46 Franken folgendes gesagt: „Wer bei 30 Franken gekauft (Ratgeber Ende November), hat, kann sicher einen Teil der Kursgewinne mitnehmen. Für einen Totalverkauf glaube ich ist es aber noch zu früh“. Naja, ein Volltreffer sieht anders aus. Aber immerhin, wer einen Teilverkauf getätigt hat, hat sich Gewinne sichern können, selbst in diesem eben sehr schwierigen ersten Quartal an den Aktienmärkten.

Leonteq wird nicht die letzte Firma sein, die ihren Jahresausblick kassiert. Ich halte die Aussichten für nicht schlecht und rate dazu, bei den aktuellen Kursen um 31 Franken wieder einzusteigen oder aufzustocken.